

J. N. 195.002

Velden a. W., 27/VIII/09

Hochgeehrter Herr Dr. ~~und~~ ^{W.}

Da wir unschons Kriegskameraden geworden sind, will ich Ihnen in einer Pause die Hand reichen und fragen, wie Sie den englischen Angriff eben dauerst haben?

Ihnen ist die seltna Gnst ge-
worden, dass die halbamtliche englische
Journalistika Ihrer gedenken ^{müsste}; da
Sie aber offenbar gute gunstel waren,
war sie mit ihrem Latein bald "zu Ende"
und schwieg. Das Beste was Sie tun könnten,
aber in unserem Interesse liegt es doch, von
ihren Feinen Spuren nicht so rasch ab-
zulassen.

Sorgen entgegen. In der Geheimkunst
waren uns Franzosen n. Engländer stets
überlegen? —

Wo bringen Sie Ihre Freien zu?
Könnte ein Besuch der neuen Bahn
Sie nicht nach Velden führen?

Indem ich Ihnen angenehme Sommertage
wünsche, bin ich, mit ganz
handschlag ergeben.

Ihr alter Freund — Peez

This image shows a very faded and overexposed photograph of a handwritten document. The text is mostly illegible due to the poor condition of the original paper. A circular stamp is visible on the left side, which appears to be from a government office, possibly the "U.S. POST OFFICE". The stamp contains text and a small emblem. The rest of the page is filled with dense, handwritten text that cannot be deciphered.

PO 2000/18 1.6.

Betz

Zu bedauern bleibt nur, dass unsere
Reihen locker sind: wenig verbrüttete Blätter,
die sich zuweilen selbst dementieren.

Auch wäre eine kraftige Unterstützung
durch die Wissenden höchst erwünscht.
Ihnen ist ja bekannt, wie die Combination
in der Politik oft so sicher geht, wie
die sogenannten "Beweise". Aber Combi-
nation hat den Mangel, dass sie leicht
(in kleineren Punkten) zu Dementi's Gelegen-
heit gibt.

Ich schicke Ihnen einen Aufsatz von
Dr. R. HAHN, weil ich ihn für einen
Vorabdruck im absehbar. Sollten Sie eine
Bemerkung dazu machen, würde ich Ihnen
dankbar sein.

Dem Habste sehr ich nicht ohne